



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch
Dr. med. vet. Maja Hirsch
Fachtierärztin für Kleintiere
Schwerpunkt Augenheilkunde
(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

SCHUTZIMPfung – WIESO, WESHALB, WARUM?

Als Tierbesitzer möchten Sie Ihren Liebling so gut wie möglich vor Krankheiten schützen. Gleichzeitig wollen Sie unnötige Belastungen vermeiden. In zunehmendem Maße fragen sich Tierbesitzer daher, ob sie Ihr Tier überhaupt und wenn ja, wie oft und gegen was impfen lassen sollen. Wir haben für Sie einige Informationen zusammengestellt, damit Sie einen Überblick über die empfehlenswerten Schutzimpfungen bekommen, um so Ihr Tier optimal vor Krankheiten zu schützen.

Sowohl beim Menschen als auch bei Tieren wurde in den letzten Jahrzehnten flächendeckend geimpft. Der Erfolg ist, dass einige Infektionskrankheiten wie z.B. die ansteckende Leberentzündung des Hundes bei uns sehr selten geworden sind. Die Feststellung „ich hab noch nie einen Hundebesitzer getroffen, dessen Hund eine der Impferkrankungen hatte...“, hat dazu geführt, dass viele Menschen glauben, diese Erkrankungen seien besiegt und die Impfungen seien daher überflüssig. Eine hieraus resultierende Impfmüdigkeit kann besiegt geglaubte Seuchen erneut ausbrechen lassen. Ein Beispiel hierfür ist die Maul- und Klauenseuche bei Rindern. Bei Hunden und Katzen sind glücklicherweise bekannte Seuchen noch nicht wieder ausgebrochen, was im Großen und Ganzen auf flächendeckend durchgeführte Impfungen zurückzuführen ist. Nach wie vor kommt es in Deutschland zu Infektionen wie Staupe, Parvovirose, Leptospirose und Zwingerhusten beim Hund sowie Leukose, Katzenschnupfen und Katzensuche bei der Katze. Bei zunehmender Impfmüdigkeit, besteht die Gefahr, dass diese Erkrankungen seuchenartige Ausbrüche erfahren. Studien belegen, dass z.B. die Zahl der Katzen in Deutschland zugenommen hat, wohingegen die Zahl der Impfungen rückläufig ist. Nicht überraschend ist, dass die Tierarztbesuche zugenommen haben. Dies liegt aber auch daran, dass immer mehr Tiere wegen akuter Erkrankungen therapiert werden müssen.

Eine Impfung sollte individuell auf Ihr Tier abgestimmt sein. Der nachfolgende Überblick dient also nur als allgemeine Information. Welche Impfung für Ihr Tier geeignet ist, erfahren Sie am besten bei einem persönlichen Gespräch in unserer Praxis.



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch
Dr. med. vet. Maja Hirsch
Fachtierärztin für Kleintiere
Schwerpunkt Augenheilkunde
(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

IMPFSHEMA KATZE

Gegen was sollte die Katze geimpft werden?

Man unterscheidet zwischen Wohnungskatzen und Freigängern.

Welche Impfung für Ihre Katze geeignet ist erfahren sie am besten bei einem ausführlichen Beratungsgespräch in unserer Praxis.

Wir empfehlen das folgende Impfschema und halten uns damit an die offiziellen Empfehlungen der ständigen Impfkommision vet. und des BPT (Bundesverband praktizierender Tierärzte – www.tieraerzteverband.de):

KATZENSCHNUPFEN/KATZENSEUCHE/TOLLWUT

Als Grundimmunisierung von Welpen gelten alle Impfungen in den ersten beiden Lebensjahren.

1. Impfung: ab der 8. Lebenswoche: RCP
2. Impfung: 4 Wochen nach der ersten Impfung, ab der 12. Lebenswoche: RCPT
3. Impfung: nach weiteren 4 Wochen: RCPT
4. Impfung: 1 Jahr später (mit 15 Lebensmonaten): RCPT

Die Tollwutimpfung muss nur bei Katzen mit Freigang durchgeführt werden.

In einem höheren Alter vorgestellte Tiere erhalten ihre Impfungen in denselben Abständen. Ab einem Alter von 12 Lebenswochen ist eine zweimalige Impfung im Abstand von 3 – 4 Wochen, gefolgt von einer weiteren Impfung nach 1 Jahr, für eine erfolgreiche Grundimmunisierung ausreichend.

Wiederholungsimpfungen

Wiederholungsimpfungen sind alle Impfungen, die nach abgeschlossener Grundimmunisierung erfolgen.



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch

Dr. med. vet. Maja Hirsch

Fachtierärztin für Kleintiere

Schwerpunkt Augenheilkunde

(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

TOLLWUT

In Deutschland gelten seit Änderung der Tollwutverordnung vom 20.12.2005 die in den Packungsbeilagen der Impfstoffe genannten Wiederholungsimpftermine. Dies sind bei dem von uns verwendeten Impfstoff drei Jahre.

KATZENSCHNUPFEN/KATZENSEUCHE

Für Katzen mit Freigang werden jährliche Wiederholungsimpfungen empfohlen.

Bei Wohnungskatzen ist nach durchgeführter Grundimmunisierung ein Impfintervall von zwei bis drei Jahren ausreichend.

LEUKOSE

Bei Freigängern empfehlen wir zusätzlich die Impfung gegen das feline Leukosevirus (FeLV):

Leukoseimpfung

1. Bluttest ob die Katze bereits das Virus trägt (direkt in der Praxis möglich, d.h. bei negativem Test kann im Anschluss sofort geimpft werden)
 2. 1. Impfung ab der 8. Lebenswoche
 3. 2. Impfung nach 4 Wochen
- danach jährliche Wiederholungsimpfungen.

Die Impfung von Katzenschnupfen, Katzenseuche und Tollwut kann mit der Leukoseimpfung am selben Tag durchgeführt werden.

WAS BEDEUTEN DIE ABKÜRZUNGEN?

1. **RCPT** steht für Rhinotracheitisvirus
2. **RCPT** steht für Calicivirus
3. **RCPT** steht für Parvovirus
4. **RCPT** steht für Tollwutvirus



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch
Dr. med. vet. Maja Hirsch
Fachtierärztin für Kleintiere
Schwerpunkt Augenheilkunde
(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

KATZENSCHNUPFEN

Der Katzenschnupfenkomplex wird durch verschiedene Viren (z.B.:Herpes, Caliciviren) und Bakterien verursacht. Vor allem junge Kätzchen, geschwächte oder ältere Tiere erkranken sehr heftig. Bei schweren Verlaufsformen sind Todesfälle nicht selten. Die Symptome gehen vom einfachen Schnupfen mit Niesen und Augenausfluss bis zu schweren eitrigen Lungenentzündungen, Zungengeschwüren (Appetitlosigkeit) und schweren Augenerkrankungen mit z.T. bleibenden Schäden.

KATZENSEUCHE (INFEKTIÖSE PANLEUKOPENIE, IPL)

Die Katzenseuche wird durch das Parvovirus oder Panleukopenievirus ausgelöst.

Sie ist hochansteckend.

Symptome sind hohes Fieber, Appetitlosigkeit, starkes Erbrechen und Durchfall, der häufig blutig wird.

Durch den Abfall der Abwehrzellen (Panleukopenie) wird die Abwehr geschwächt und

Sekundärerkrankungen treten auf. Todesfälle sind nicht selten.

KATZENLEUKÄMIE (LEUKOSE)

Das feline Leukosevirus (FeLV) vermehrt sich auf den Zellen des blutbildenden Systems. Die Leukose kann über direkten Kontakt mit einer virusausscheidenden Katze, über Bisse oder bereits in der Gebärmutter auf den Katzenwelpen übertragen werden.

Nach der Infektion können die Katzen zunächst auch längere Zeit gesund erscheinen. Daher ist es wichtig vor einer Impfung einen Bluttest durchzuführen, damit eine bereits bestehende Infektion ohne klinische Symptome ausgeschlossen werden kann. Die Symptome können sehr vielfältig sein. Durch den Befall der Blutzellen kann es zu Blutarmut (Anämie) und Abwehrschwäche kommen. Ausserdem können Geschwüre (Lymphosarkome, lymphatische Leukämie) auftreten.

Eine Heilung ist nicht möglich.

ANSTECKENDE BRUST- UND BAUCHFELLENTZÜNDUNG (FELINE INFEKTIÖSE PERITONITIS, FIP)

Der Erreger der FIP ist ein Coronavirus.

Die FIP zählt mittlerweile zu den wichtigsten infektiösen Todesursachen. Der Erreger, ein Coronavirus, wird durch direkten Kontakt mit einer infizierten Katze über die Maul- und Nasenschleimhaut auf ein gesundes Tier übertragen. An FIP erkranken vor allem junge Katzen. Tiere in einem



DR. HIRSCH
TIERÄRZTLICHE PRAXIS

Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch

Dr. med. vet. Maja Hirsch

Fachtierärztin für Kleintiere

Schwerpunkt Augenheilkunde

(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

Mehrkatzenhaushalt, einer Zuchtstätte oder einem Tierheim sind stärker gefährdet als einzeln gehaltene Wohnungskatzen. Bei der Erkrankung lassen sich zwei Formen unterscheiden: die sogenannte „feuchte“ mit der Ausbildung von Ergüssen in Bauch- und/oder Brusthöhle und die „trockene“, bei der es zur Entzündung verschiedener Organe kommt. Beide Formen können auch gemeinsam auftreten. Entsprechend vielgestaltig sind die klinischen Symptome. Die FIP kann nicht geheilt werden.

Leider läßt sich das Coronavirus, das FIP verursacht nicht von dem Coronavirus, das nur Durchfall verursacht unterscheiden. Erst im Körper der infizierten Katze kommt es zur Virusmutation und damit zur FIP-Erkrankung. Dadurch dass die Viren nicht zu unterscheiden sind, ist es nicht möglich eine Katze auf FIP zu testen. Lediglich der Test auf Coronavirusinfektion ist möglich. Dementsprechend schwierig gestaltet sich auch die Impfung. Lassen Sie sich ausführlich von uns beraten.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!

IHR PRAXISTEAM